

Inhalte einiger Eulengewölle aus Südungarn.

VON: HELMUT SCHAEFER, Görlitz (Schlesien).

Herr Prof. Dr. I. GYÖRFFY (Szeged) übermittelte mir dankenswerterweise einige in der Gegend von SZEGED gesammelte Gewölle (leg. GYÖRFFY, et adjuvant. L. BAKONYI, L. GALLÉ, Dr. E. KOL und I. NAGY) zur Untersuchung, deren Ergebnis zwar nicht die biologische Kenntnis der Raubvögel fördern kann, da über die Abstammung der Gewölle nichts Sicheres festzustellen war, das aber faunistisch von einigem Interesse ist.

I. Zwei kleine Funde stammen vom Ufer (zwischen *Phragmites* comm.) des „Niva Kopovo“, Comitat, TORONTÁL, vom 15. Februar 1934. Die Vermutung GYÖRFFYS, daß sie von der *Rohrweihe* (*Circus aeruginosus* L.) herrühren, ist in Anbetracht des winterlichen Datums und hauptsächlich der Beschaffenheit der Gewölle, wie insbesondere ihres Inhalts nicht sehr wahrscheinlich. Viel eher dürfte die *Sumpfohreule* (*Asio flammeus* L.) als Urheber in Frage kommen. Die Gewölle hatten durchschnittlich die Maße von 60×24×22. Der eine Teil dieses Fundes ergab:

- 9 Feldmäuse, *Microtus arvalis* Pall.,
- 3 Echte Mäuse (*Mus*), davon bestimmbar:
- 2 Waldmäuse, *M. sylvaticus* L.

Der zweite Posten enthielt nichts als:

- 19 Feldmäuse, *M. arvalis*.

II. Ein anderer Gewöllfund wurde am 18. Februar 1934 im SÁNDORFALVA-er Wald, Comitat CSONGRÁD, unter *Pinus nigra* gemacht. Als Inhalt ließen sich nachweisen:

- 5 Weißzähnlige Spitzmäuse, *Crocidura* spec.
- 40 Feldmäuse, *M. arvalis*,

14 Mus:

11 Waldmäuse, *M. sylvaticus*,

2 Brandmäuse, *M. agrarius*,

1 Hausmaus, *M. musculus*,

1 Zwergmaus, *Micromys minutus* Herm.

3 Vögel:

2 Bluthänflinge, *Carduelis cannabina* L.

1 unbest. Spitzschnäbler

62 Wirbeltiere.

III. Auch ein weiterer Fund wurde unter *Pinus nigra* gesammelt, im ZSOMBÓ-er Wald, Comitat CSONGRÁD, am 15. März 1934. Er enthielt:

59 Feldmäuse, *M. arvalis*,

3 Untergrundmäuse, *Pitymys subterraneus* S.-L.

11 Mus:

8 Waldmäuse, *M. sylvaticus*,

3 Hausmäuse, *M. musculus*,

1 Vogel: Kohlmeise *Parus major* L.

74 Wirbeltiere.

IV. Schließlich lagen mir zwei Portionen eines größeren Fundes vor, der am 4. März 1934 im Wald von „Csöngölei erdő“, Comitat CSONGRÁD gemacht wurde. Nach der Angabe, daß die Gewölle unter *Pinus nigra* „massenhaft“ zu finden waren, steht zu vermuten, daß sie von einer Wintergesellschaft der *Waldohreule* (*Asio otus* L.) stammen. Für diese Annahme spricht auch das Ergebnis der gehulten Gewölle. Es ließen sich feststellen, in dem ersten Teil:

8 Feldmäuse, *M. arvalis*,

29 Mus, davon bestimmbar:

20 Waldmäuse, *M. sylvaticus*,

5 Brandmäuse, *M. agrarius*,

6 Vögel, bestimmbar:

1 Haussperling, *Passer domesticus* L.

1 Bluthänfling, *Card. cannabina*

43 Wirbeltiere;

im anderen Teil: 46 Feldmäuse, *M. arvalis*

117 Mus, davon bestimmbar:

93 Waldmäuse, *M. sylvaticus*

9 Brandmäuse *M. agrarius*

4 Hausmäuse, *M. musculus*

31 Vögel:

11 unbestimmte Spitzschnäbler.

1 Goldammer, *Emberiza citrinella* L.,

1 Grauammer, *E. calandra* L.

4 Grünfinken, *Chloris chl.* L.

2 Bluthänflinge *Card. cannabina*,

6 Feldsperlinge, *Passer montanus* L.

1 Haussperling, *P. domesticus*,

2 Buchfinken, *Fringilla coelebs* L.

1 Kohlmeise, *Parus maior* L.,

1 Blaumeise, *Parus caeruleus* L.

1 Goldhähnchen, *Regulus*.

194 Wirbeltiere.

Die Bestimmung der Vögel erfolgte gemeinsam mit H. GRAF FINCK von FINCKENSTEIN.

Die Gewölle dürften sämtlich von *Ohreulen* herrühren. Die Funde (I) vom „NIVA KOPOVO“ stammen wahrscheinlich von der *Sümpfohreule* (*Asio flammeus*), die übrigen sicherlich von der *Waldohreule* (*Asio otus*). Für die erstere ist die Eintönigkeit des Speisezettels, die im Winter fast ausschließliche Feldmausnahrung sehr charakteristisch. Aus Mitteleuropa lagen mir Funde von Hunderten von Feldmäusen vor mit weniger als 1% anderer Beute. Für die *Waldohreule* ist das Material von „CSÖNGÖLEI ERDÖ“ mit den zahlreichen Vögeln, 27% der Beutetiere, am interessantesten. Besonders im Winter und zumal in der Nähe von Ortschaften ist ein solcher Prozentsatz von Vögeln bei dieser Eule des öfteren zu konstatieren. Dem Fund von „CSÖNGÖLEI ERDÖ“ sehr entsprechend waren Waldohreulgewölle aus dem Oktober 1908 von TAGANROK am ASOWSCHEN MEER, die neben 148 Kleinsäugetern 76 Vögel (besonders *Carduelis*-Arten) enthielten. In dem Fund von TAGANROK überwogen ebenfalls die Echten Mäuse (*Mus*) über die Wühlmause (*Microtus*) sehr erheblich, was am Material von „CSÖNGÖLEI ERDÖ“ auffällig in Erscheinung tritt. In Mitteleuropa ist im allgemeinen das umgekehrte Verhältnis, ein starkes Vorkommen der Wühlmause zu beobachten. Das zahlreiche Auf-

treten der Waldmaus (einer nicht sehr großen Form), 134 Exemplare unter insgesamt 364 Mäusen, ist ebenso wie das fast wöllige Fehlen der Zwergmaus (*Micromys minutus Herm*) faunistisch verwunderlich. In den Steppengebieten des südöstlichen Europa dominieren häufig Zwerg- Brand- oder Hausmaus über die Waldmaus. — Von faunistischem Interesse sind ferner *Pitymys* und die *Crociduren*. Die letzteren gehören einen großen Formenkreis (*leucodon?*) an.